



DER NEUE AUDI A6 *allroad quattro* fühlt sich auch abseits asphaltierter Straßen wohl.

■ AUDI

Grenzenlos

Audi peppt den A6 Avant auf und schickt die Offroad-Variante *allroad quattro* ins Rennen. In dritter Generation kommt der Vierrad-Kombi wie gewohnt mit einer höher gelegten Karosserie, die in weiten Teilen aus Aluminium besteht. Und weil der *allroad quattro* für den Einsatz abseits der asphaltierten Pisten konzipiert ist, sind natürlich auch spezielle Offroad-Features wie eine Neigungswinkelanzeige oder ein Bergabfahrassistent mit an Bord. Optional gibt's ein Head-up-Display und Sitze mit Belüftungs- und Massagefunktion. Unter der Haube arbeiten wahlweise drei Diesel- oder ein Benzinmotor mit einem Leistungsspektrum von 204 PS bis 313 PS.



INTERAKTIVE FENSTERSCHEIBEN könnten in Zukunft für Abwechslung auf langen Autofahrten sorgen.

■ CHEVROLET

Schluss mit Langeweile

WINDOWS OF OPPORTUNITY« heißt ein aktuelles Forschungsprojekt, das Chevrolet gemeinsam mit Future Lab-Studierenden der israelischen Bezalel-Akademie für Kunst und Design erfolgreich abgeschlossen hat. Und vor allem genervte Eltern dürften auf eine Umsetzung des Projekts hoffen. Denn mit den interaktiven Fensterscheiben sollten gelangweil-

te Kinder auf langen Autostrecken endgültig der Vergangenheit angehören. Für das Fenster, das zum Display wird, wurde eine Reihe von Apps entwickelt, darunter die animierte Figur Otto, die auf die vorbeiziehende Landschaft projiziert wird und sich dem Tempo des Autos, dem Wetter und den landschaftlichen Gegebenheiten anpasst. Mit Otto können die Fahrzeuginsassen auf unterhaltsame und spielerische Weise ihr Wissen über ihre Umwelt erweitern. Mit Foofu können die Passagiere mit dem Fin-

ger Zeichnungen auf einem virtuell beschlagenen Fenster kreieren, forschen und entdecken. Über Pond lassen sich Musiktitel mit anderen Fahrzeugen auf der Straße austauschen, Lieblingsstücke herunterladen und Nachrichten an die Insassen anderer Fahrzeuge übermitteln.

Wirklich seriennah sind die Ergebnisse von »Windows of Opportunity« natürlich nicht. Sollten interaktive Fenster in Autos tatsächlich umgesetzt werden, so würde dies mit großer Wahrscheinlichkeit unter Verwendung einer Technologie, die mit elektrisch geladenem, intelligentem Glas arbeitet, geschehen. Diese bietet verschiedene Grade an Lichtdurchlässigkeit und Transparenz sowie die Fähigkeit der Wiedergabe projizierter Bilder. Intelligentes Glas findet zunehmend in der Architektur und Bildschirmentwicklung Anwendung, jedoch bislang kaum in Autos – außer in Filmen wie »Mission Impossible: Ghost Protocol«.

■ HYUNDAI

Das günstigste Auto Österreichs

STATISTISCH BETRACHTET hat in den letzten zwei Monaten jeder zweite Österreicher irgendetwas im Internet bestellt. Warum nicht auch das Auto, scheint man sich bei Hyundai gedacht zu haben. Als erste Automarke in Österreich bieten die Südkoreaner die Möglichkeit, ein Fahrzeug online zu erwerben. Für schlappe 6.499 Euro wechselt ein 69 PS star-

AB IN DEN WARENKORB: Ein Buch, einen Pulli – vielleicht noch ein Auto dazu? Der Hyundai i10 ist das erste Auto Österreichs, das man im Netz bestellen kann.



ker i10 mit ABS, Bremsassistent, elektronischer Bremskraftverteilung, Fahrerairbag, getönten Scheiben und elektrischer Servolenkung den Besitzer. Die Bestellabwicklung selbst ist überraschend unkompliziert. Der eigentliche Bestellvorgang erfolgt in lediglich fünf Schritten: Farbauswahl, persönliche Daten, Hyundai-Partner wählen, Finanzierung wählen, Bemerkungen. Nach erfolgter Bestellung muss der Kaufvertrag vom Kunden persönlich unterfertigt und der Denzel Bank übermittelt werden. Die Bezahlung kann entweder per Überweisung an die Denzel Bank erfolgen, oder der Kunde wählt den Weg der Finanzierung, die ebenfalls über die Denzel Bank abgewickelt wird. Die Übergabe erfolgt beim gewählten Hyundai-Partner. Damit erhalten Online-Kunden dasselbe Servicepaket wie alle anderen Hyundai-Kunden.

INFO: www.hyundai-shop.at

■ MERCEDES

Ein Typ mit Ecken und Kanten

MERCEDES hat seinem kompakten SUV GLK einen kompletten Facelift verpasst. Und das hat sich auszahlt: Der GLK ist immer noch ein Geländewagen mit Ecken und Kanten, der sich mit seinem puristischen Design wohlthuend vom weichgezeichneten Mitbewerber abhebt. Serienmäßig gibt es den GLK unter anderem mit LED-Tagfahrlicht, eingebettet in einer hübschen Chromspange. Der Kühlergrill mit zwei Lamellen und Zentralstern folgt der Formensprache aller aktuellen Pkw-Modelle. Grundsätzlich sind die Lamellen Silber lackiert und optional mit Chromeinlegern versehen. In Sachen Assistenzsysteme orientiert sich Mercedes an der S- und E-Klasse. Müdigkeitserkennung gibt's optional ebenso wie einen Parkassistenten mit vollautomatischer Ein- und Ausparkfunktion oder das vorausschauende Sicherheitssystem Pre-Safe.



■ IM TEST: PEUGEOT 508 SW ALLURE 2.0 HDI 140 FAP

Hübscher Praktiker

Schon bei seiner Präsentation vor rund einem Jahr hat der Peugeot 508 in der Fachwelt für positives Staunen gesorgt. Komfortabel, sparsam und ungemein elegant präsentierte sich die französische Reise-Limousine. Dafür gab es dann auch haufenweise Preise und Auszeichnungen wie etwa den begehrten Red Dot Design Award in der Kategorie »product design«. Damit hat sich der 508 zu einer echten Alternative für VW Passat, Opel Insignia & Co gemausert. Das gilt auch für die SW genannte Kombiversion, die im Test vor allem mit jeder Menge Platz überzeugen konnte. Selbst groß gewachsene Zeitgenossen verfügen über ausreichend Beinfreiheit, unabhängig davon, ob sie als Fahrer, Beifahrer oder Fondpassagier in den 508er einsteigen. So richtig üppig wird es im Kofferraum, der dank umklappbarer Rücksitzlehnen von 560 auf 1.598 Liter vergrößert werden kann. Verpackt ist das Ganze in ein hübsches Blechkleid mit klaren, dynamischen, zum Heck abfallenden Linien. Der größte Hingucker ist aber zweifellos das für die Peugeot SW-Modelle charakteristische Panorama-Glasdach, das beim 508 stolze 1,62 Quadratmeter groß ist.

Überzeugen konnte das Testfahrzeug auch mit einer reichhaltigen Ausstattung. Sowohl das Öffnen als auch das Starten des Autos erfolgt schlüssellos, die Fernbedienung in der Tasche reicht. Ebenfalls praktisch bei dem fast fünf Meter langen Fahrzeug ist die hintere Einparkhilfe. Abgedunkelte Seitenscheiben, Alufelgen und eine Fensterumrandung aus Chrom runden das positive Erscheinungsbild ab. Nicht nur einmal wurde der 508 SW während der Testphase von interessierten Laien für einen deutschen Oberklasse-Kombi gehalten. Kostenpunkt für den 508 SW in der Ausstattungsreihe Allure mit 140 PS und einem angegebenen Verbrauch von 4,2 Litern, der im Test nicht ganz erreicht wurde: 34.200 Euro.

DER PEUGEOT 508 SW überzeugt mit einem eleganten Design, einem riesigen Panorama-Glasdach und jeder Menge Platz.



Zum Rangieren im unübersichtlichen Terrain steht eine Rückfahrkamera mit Hilfslinien oder eine 360°-Kamera zur Verfügung. Dieses Feature bezieht die Bildinformationen von vier Kameras im Front- und Heckbereich sowie in den Außenspiegelgehäusen mit ein und errechnet daraus eine Vogelperspektive des Fahrzeugs und der Fahrzeugumgebung. Bestellbar ist der GLK ab sofort, die Markteinführung erfolgt Ende Juni.

DER MERCEDES GLK hebt sich mit seinem puristischen Design wohlthuend vom weichgezeichneten Mitbewerber ab.

DER MERCEDES GLK hebt sich mit seinem puristischen Design wohlthuend vom weichgezeichneten Mitbewerber ab.



DER MERCEDES GLK hebt sich mit seinem puristischen Design wohlthuend vom weichgezeichneten Mitbewerber ab.